

## Ergänzungsvorlage-Nr. 14/2612/1

öffentlich

**Datum:** 05.06.2018  
**Dienststelle:** Fachbereich 43  
**Bearbeitung:** Herr Nörtershäuser/Frau Ackermann

**Landesjugendhilfeausschuss 28.06.2018 Kenntnis**

### Tagesordnungspunkt:

**10 Jahre LVR-Programm "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendbegegnung an Orten der Erinnerung"**

### Kenntnisnahme:

Der Sachstand zum LVR-Programm "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendbegegnung an Orten der Erinnerung" anlässlich des 10-jährigen Bestehens wird gem. Vorlage 14/2612/1 zur Kenntnis genommen.

### UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

### Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. ja

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:  
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:  
/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:  
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan  
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Auszahlungen:  
/Wirtschaftsplan

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

In Vertretung

B a h r - H e d e m a n n

## **Zusammenfassung:**

Die Vorlage dient als Übersicht zur Umsetzung des LVR-Programms „Jugend gestaltet Zukunft – Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung“ anlässlich des 10-jährigen Bestehens.

Seit 2008 koordiniert und fördert das LVR-Landesjugendamt Rheinland internationale Jugendbegegnungen in Kooperation mit Trägern der Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe aus dem Rheinland an sechs europäischen Erinnerungsorten. Der Anspruch, längerfristige bilaterale Kontakte im Sinne eines Programms zu etablieren und damit eine verlässliche Durchführung zu garantieren, konnte erfolgreich umgesetzt werden. Im Zuge der Reflexion zum 10-jährigen Jubiläum wird die politische Bildung für benachteiligte und bildungsferne Jugendliche weiterentwickelt und ausgebaut. Das LVR-Programm steht dazu als fachliche Referenz zur Verfügung.

Das Programm wird durch Mittel des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW aus dem Kinder- und Jugendförderplan NRW und mit LVR-eigenen Mitteln finanziert.

Die Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020, da das Programm gleichermaßen für männliche und weibliche Jugendliche aus Einrichtungen der Jugendsozialarbeit angeboten wird, um der Unterrepräsentation von männlichen Jugendlichen in der internationalen Jugendarbeit entgegenzuwirken.

## **Begründung der Ergänzungsvorlage Nr. 14/2612/1:**

Im Zuge der Beratung der Vorlage Nr. 14/2612 in der Sitzung der LVR-Kommission Europa am 09.05.2018 wurde die Verwaltung gebeten, die Vorlage auch dem LVR-Landesjugendhilfeausschuss zur Beratung zuzuleiten.

## **Begründung der Vorlage Nr. 14/2612:**

### **Sachstandsbericht zum LVR-Programm „Jugend gestaltet Zukunft – Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung“ anlässlich des 10-jährigen Bestehens**

#### **1. Programmrahmen**

Mit dem Programm "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung in Europa" setzt das LVR-Landesjugendamt Rheinland erfolgreich seit 2008 an sechs europäischen Orten der Erinnerung internationale Begegnungen mit Jugendlichen in Kooperation mit Trägern der Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe aus dem Rheinland um. An diesen Erinnerungsorten wurden während des 2. Weltkrieges Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung begangen. Das Programm schließt Gegenbesuche mit ein.

Das Programm wird durch Mittel des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW (MKFFI) aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW (KJFP NRW) und mit LVR-eigenen Mitteln finanziert. Die Träger sind angewiesen, bei Berichten zu den Austauschprogrammen auf diese Form der Finanzierung hinzuweisen.

Es wurden Orte ausgewählt, die im Gegensatz zu den bekannten europäischen Gedenkstätten im kollektiven Gedächtnis kaum verankert sind. Die aktuellen Partnerorte - Stand 2018 - sind:

- Sant'Anna di Stazzema /Italien
- Maillé / Frankreich
- Ano Viannos / Griechenland
- Baranivka / Ukraine
- Vinkt / Belgien und
- von 2009 bis 2010 Lety / Tschechische Republik

Alle Organisationen, die seit vielen Jahren internationale Jugendbegegnungsprogramme anbieten und durchführen, stimmen mit den Befunden wissenschaftlicher Studien in Bezug auf folgende Merkmale überein:

- Über 80 % der teilnehmenden Jugendlichen besuchen Gymnasien, gehören also zur höheren Bildungsschicht in unserer Bevölkerung.
  - 60 – 70 % der teilnehmenden Jugendlichen sind weiblich.
  - Jugendliche mit Migrationshintergrund sind so gut wie überhaupt nicht vertreten.
- (Bayerischer Jugendring 2011, Thomas 2007, Zeuschel 2012)

Dieses Bild zeigt sich in allen internationalen Jugendbegegnungsprogrammen sowohl bei Kurzzeit- wie bei Langzeitbegegnungsprogrammen, bei multinationalen Workcamps, der projektorientierten kulturellen Jugendbildung, Programmen zum Schüleraustausch usw.

Gerade hier setzt das Programm für das Rheinland andere Akzente. Mit männlichen und weiblichen Jugendlichen aus Einrichtungen der Jugendsozialarbeit wird seit 2008 nachgewiesen, dass erfolgreiche und wirksame Internationale Jugendbegegnungsmaßnahmen auch mit dieser Zielgruppe möglich sind. Die Jugendsozialarbeit im Rheinland hat mit diesem Programm die Möglichkeit erhalten, die institutionellen methodischen Konzepte um ein auch für die Jugendlichen attraktives Moment zu ergänzen. Eine Befragung der beteiligten Träger zeigt, dass fast alle teilnehmenden Jugendlichen sofort wieder an einer Reise teilnehmen würden. Bedenkt man, dass die Bereitschaft der Jugendlichen überhaupt an einem Auslandsaufenthalt teilzunehmen im Vorfeld sehr gering ist, weist diese veränderte Haltung darauf hin, dass die Maßnahmen wirken. Für die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Trägern ist es eine zentrale Aufgabe, die Jugendlichen dazu zu motivieren, ihren sozialen Nahraum zu verlassen und sich auf Neues einzulassen. Hier müssen fehlende Erfahrungen, Ängste wie auch Zweifel an den eigenen Fertigkeiten, sich im Ausland orientieren zu können, ausgeräumt werden. Die teilnehmenden Jugendlichen gewinnen mehr Vertrauen in sich selbst und sind offener für Erfahrungen, die sich außerhalb der sehr gewohnten und eingespielten Alltagserfahrungen bewegen.

Die Träger berichten durchgehend, dass die Vor- und Nachbereitung wie auch die eigene Anschauung an den Orten nationalsozialistischer Verbrechen zu veränderten Haltungen im Sinne von mehr Toleranz und kritischer Reflexion radikaler politischer Haltungen führt.

## **2. Arbeitsstruktur des Programms**

Das LVR-Landesjugendamt Rheinland ist Regiestelle und verantwortlich für die Steuerung und Finanzabwicklung des Programms. Die Umsetzung der Maßnahmen wird vertraglich durch Träger der Jugendsozialarbeit im Rheinland gewährleistet und selbstständig geplant und durchgeführt. Eine vertrauensvolle Kooperation mit deren europäischen Partnerorganisationen ist unabdingbar für erfolgreiche Begegnungen.

Das Bildungswerk der Humanistischen Union verantwortet die politische Bildungsarbeit in der Vor- und Nachbereitung der Reisen.

Eine Bürgermeisterkonferenz 2010 war ein wichtiger Meilenstein in der Verstärkung der Kontakte und konnte die gemeinsame Idee mit allen Beteiligten weiterbefördern, entwickeln und festigen.

## **3. Schirmherrschaft**

Martin Schulz, damaliger Präsident des Europäischen Parlamentes, hat das Programm "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung" ab August 2013 unter die ständige Schirmherrschaft des Europäischen Parlamentes gestellt.

## 4. Chronologie

- 2001 Projekt „Rosen für Lidice“ wird durch verschiedene Träger der Jugendsozialarbeit aus Düsseldorf, Duisburg, Essen, Moers, Brakel und Schweicheln mit ca. 100 Teilnehmenden in sogenannten Frühjahrs- und Herbstesätzen umgesetzt.
- 2002 In diesem Jahr wurden die Arbeiten entsprechend den Formaten aus 2001 weitergeführt. Am 15.06.2002 wurde im Rahmen der Gedenkveranstaltung der Rosengarten mit 20.000 Rosenstöcken wiedereröffnet.
- 2008 Erster Austausch im Rahmen des Programms „Jugend gestaltet Zukunft“ mit Sant'Anna di Stazzema / Italien (mit Trägern der Jugendsozialarbeit aus Wuppertal, Essen und Moers).
- 2009 Erster Austausch mit Lety / Tschechische Republik.
- 2010 Partnerschaften mit Baranivka / Ukraine, Ano Viannos / Griechenland und Maillé / Frankreich werden mit ersten Jugendbegegnungen begonnen.
- Teilnahme von Frau Natus-Can als Vertreterin des Landesjugendhilfeausschusses Rheinland an der Eröffnung der neugestalteten Gedenkstätte in Lety / Tschechische Republik vom 12.05. bis 14.05.2010. Gemeinsame Kranzniederlegung mit der Jugendgruppe aus Köln.
- Bürgermeisterkonferenz vom 07.09. bis 10.09.2010 in Köln
- Fahrt von Herrn Bahr als Vertreter des Landesjugendhilfeausschusses Rheinland und Herrn Landesrat Elzer zur Gedenkfeier nach Ano Viannos / Griechenland mit Kranzniederlegung.
- 2011 Durch Wegfall des Standortes Lety / Tschechische Republik wird als neuer Standort Lublin / Polen in das Programm aufgenommen.
- Initiierung des Medienprojektes zur Zeitzeugendokumentation an den Standorten Baranivka / Ukraine und Ano Viannos / Griechenland in Kooperation mit dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung.
- 2012 Fertigstellung der DVD-ROM zur Zeitzeugendokumentation für Ano Viannos. Die Produktion ist mittlerweile vergriffen.
- Schenkung von nicht mehr benötigten PCs des LVR an die Berufsschule in Yareski (Parteiorganisation aus der Ukraine) und der Schule in Baranivka mit Unterstützung durch Herrn Meies, Mitglied der LVR-Landschaftsversammlung.

- 2013                    Übernahme der Schirmherrschaft durch das Europäische Parlament.  
  
Fertigstellung der DVD-ROM zur Zeitzeugendokumentation für Baranivka.
- 2014                    Als letzter Partnerort wird mit Vinkt / Belgien der Jugendaustausch begonnen.
- 2015                    Am 31.05.2015 besuchte Herr Staatssekretär Bernd Neuendorf im Zuge der Gedächtnisfeier den Gedenkort Vinkt / Belgien. Landesrat Lorenz Bahr begleitete die deutsche Delegation.  
  
Die polnische Austauschgruppe aus Lublin besuchte Frau Ministerin Ute Schäfer in Düsseldorf im Zuge ihres Aufenthaltes in Oberhausen im September 2015.
- 2017                    Vorstellung der Wanderausstellung, erstellt in Kooperation mit dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung, zur öffentlichkeitswirksamen Präsentation des Programms.
- 2018                    10-jähriges Bestehen des Programms mit einem kontinuierlichen Austausch an allen Standorten.

## **5. Zahlen für die Jahre 2008 bis Ende 2017**

- 70                      Begegnungen
- ca. 1.050              erreichte Jugendliche mit sozialen Benachteiligungen und individuellen Beeinträchtigungen
- 5                        rheinische Träger (TBH Kleve; Akademie Klausenhof, Dingden; alpha e.V., Wuppertal; sci:moers; Kolping Bildungswerk, Neuss) mit den Partnern an den europäischen Standorten
- 6                        europäische Standorte und damit sechs verschiedene Zugänge und Konzepte, die sich an die jeweils spezifischen Verhältnisse in den europäischen Partnerländern orientieren, was den Trägern viel Flexibilität und Improvisation abverlangt.

In Vertretung

B a h r – H e d e m a n n